

lionen DM hergestellt, 1949 sollen für 208 Millionen DM produziert werden. Wir begrüßen vor allem, daß nach dem Plan nunmehr die Penicillin-Produktion in der Zone aufgenommen wird.

Wir halten es für notwendig, daß die *Zahl der volkseigenen Arzneimittellager erhöht wird* und durch sie eine direkte Belieferung der Polikliniken, Krankenhäuser und der Kurorte erfolgt. Dadurch werden solche Organisationen wie die „Provinzialkammer der pharmazeutischen Industrie“ für Sachsen-Anhalt und ähnliche Gebilde überflüssig. Wir sind der Meinung, daß es einer gesunden Entwicklung des Apothekenwesens dienen würde, wenn bei den Polikliniken volkseigene Apotheken beständen und dadurch ein günstiger Einfluß auf Qualität und Preisgestaltung auch in den privaten Apotheken ausübt würde.

Die Erziehung von Fachkräften ist eine der Hauptaufgaben bei der Durchführung des Zweijahrplans. Infolge der Vernachlässigung der fachlichen Ausbildung nach 1933 und während des Hitlerkrieges sowie durch die Zahl der Umsiedler ist der Anteil der geschulten Fachkräfte in Industrie und Landwirtschaft bedeutend zurückgegangen.

*Im Jahr 1949 ist eine Erhöhung der Beschäftigtenziffer um etwa 4 Prozent vorgesehen.* Diese Arbeitskräfte können aus den Reihen der Jugendlichen und vollqualifizierten Frauen gewonnen werden. Ich lenke die Aufmerksamkeit darauf, daß zur Zeit noch 125 000 Jugendliche nicht in Berufsschulen erfaßt sind und ein Teil der *Frauen*, vor allem aus den Reihen der Umsiedler, noch keine systematische Berufsschulung erhält.

Im Rahmen des Zweijahrplans müssen 400 000 Facharbeiterinnen und -arbeiter ausgebildet bzw. durch Fortbildung zu qualifizierten Facharbeitern entwickelt werden. Zur Berufsausbildung der Jugendlichen ist es notwendig, im Jahr 1949 400 neue Berufsschulen bei volkseigenen und SAG-Betrieben zu errichten. Dazu ist die Ausbildung von 500 Fachlehrern notwendig.

In der Zeit des Zweijahrplans werden etwa 16 000 Fachtechniker benötigt. Wir brauchen Meister als Leiter der Maschinen-Ausleihstationen, Meister und Techniker für die Reparaturwerkstätten, Schlepperführer für die Maschinen-Ausleihstationen. Das sind mindestens 2500 Fachleute. Wir brauchen Meister und Vorarbeiter, von denen im Jahr 1949 mindestens 2000 in den Betriebsfachschulen ausgebildet werden sollen. Zur Entwicklung leitender technischer Kräfte,